

Handwerk im Saarland

Freitag, 17. September 2021

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 15

Handwerkskammer
des Saarlandes

Weiterbildungsangebote der Akademie

- 25.9. Telefontraining für Auszubildende
18 U'Std./3 Samstage/180 €
- 29.9. Mit Stil zum Ziel
8 U'Std./1 Tag/95 €
- 29.9. IT-Sicherheit mit System Modul 2 Online-Seminar
4 U'Std./1 Abend/85 €
- 5.10. Abbau von Lampenfieber bei Reden und Präsentationen
16U'Std./4 Abende/260 €
- 5.10. Fachwirt für Qualitätsmanagement
84 U'Std./20 Termine/810 €
- Nov. Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung
280 U'Std./berufsbegleitend/
1.790 €
- 2.11. Kombikurs Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt
1.200 U'Std./ca. 30 Monate/
7.900 €

Meistervorbereitung berufsbegleitend

Teil II - Fachtheorie
Nov. Straßenbauer
März 22 Stuckateure

Teil III - Wirtschaft und Recht
Nov. 1 Jahr berufsbegleitend
6.12. 6 Wochen Blockform

Technische Weiterbildung

- 6.11. CAD-Fachkraft
200 U'Std./berufsbegleitend/
1.750 €
- 8.11. Professionelle Wimperndichtung-verlängerung
22 U'Std./2 Tage/375 €
- 12.11. Geprüfte Fachkraft für 3D-Druck und innovative Produktentwicklung
200 U'Std./berufsbegleitend/
1.975 €

Ihre Ansprechpartnerin
Elke Borowski, 0681 5809-192

EMAS als grünes Aushängeschild

UNTERSTÜTZUNG: Saarlandweit sind 13 Handwerksunternehmen gemäß dieses Europäischen Umweltmanagement-Systems zertifiziert.



EMAS Urkundenübergabe im Bexbacher Handwerksunternehmen Eggs Fußorthopädie-Technik: Handwerksunternehmer Roman Eggs (Mitte) mit Tochter Sophia Eggs (links) und Frau Birgit, HWK-Präsident Bernd Wegner (8.v.l.), dem saarländischen Umweltstaatssekretär Roman Thul (1.v.l.), dem UWZ-Berater für Umwelt- und Energiemanagement Dr. Stephan Hirsch (2.v.l.), UWZ-Geschäftsführer Hans-Ulrich Thalhofer (4.v.l.) und dem Referatsleiter Umweltmanagement im saarländischen Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, Stefan Scheid (7.v.l.).

VON SARAH MATERNA

Saarlandweit sind 13 Handwerksunternehmen gemäß den Standards des Europäischen Umweltmanagement-Systems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zertifiziert. Der Bexbacher Orthopädeschuhmachermeister Roman Eggs hat EMAS 2020 als bundesweit erster Meister seines Gewerks in seinem Betrieb eingeführt. Sein 23-köpfiges Team hat er dabei von Anfang an mit einbezogen. Eggs erfuhr zufällig von der EMAS-Zertifizierung, als er sich wegen einer umweltrechtlichen Frage an das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) wandte. Sofort stand seine Entscheidung fest, selbst die Zertifizierung anzustreben. Kleine Nachhaltigkeitsmaßnahmen entfallen in seinem Betrieb eine große Wirkung. So beauftragte Eggs einen Metallbauer mit dem Bau einer Vorrichtung, um Klebstoffreste aus Plastikbehältern abfließen zu lassen. Pro Jahr spart er durch dieses simple Verfahren 15 Kilogramm Klebstoff und 300 Euro Materialkosten. „EMAS hat uns dazu gebracht, unsere Prozesse zu hinterfragen und nach Alternativen zu suchen, die oft viel logischer und wirtschaftlicher sind als die althergebrachte Variante.“

Rechtssicherer arbeiten dank EMAS

Hans-Ulrich Thalhofer, Leiter des Saar-Lor-Lux Umweltzentrums, setzt sich dafür ein, dass sich künftig mehr Handwerksbetriebe nach EMAS zertifizieren lassen. Das lohne sich für die Betriebe aus zahlreichen Gründen, die teils auch über den Umweltaspekt hinausgingen, so Thalhofer. „Im Kern geht es bei der EMAS-Zertifizierung um die Einhaltung der Umweltgesetze und die Verbesserung der Umweltleistung. Durch die Auseinandersetzung mit diesen Themen schaffen es die Betriebe nicht nur, rechtssicherer zu arbeiten, sondern entwickeln auch schrittweise effizientere, kostengünstigere und zeitsparende Prozesse.“ Das Homburger Handwerksunternehmen

Burgard Ausbau und Fassade liegt in einem Wasserschutzgebiet und ist damit zur Einhaltung von zusätzlichen Umweltauflagen verpflichtet. Es verfügt bereits seit 2009 über eine EMAS-Zertifizierung. Der Betrieb wurde im Zuge des Ausschreibungsverfahrens eines Automobil- und Industriezulieferers darauf aufmerksam, der die Zertifizierung nach dem europäischen Umweltmanagement-Standard bei der Vergabe berücksichtigte. Dass Großunternehmen bei der Auftragsvergabe Wert auf ein funktionierendes Umweltmanagement legten, sei kein Einzelfall. Deshalb könne eine EMAS-Zertifizierung in einer Ausschreibung das Zünglein an der Waage sein, unterstreicht Experte Dr. Stephan Hirsch, der Handwerksbetriebe in Thalhofers Team zu EMAS berät. Um die Zertifizierung zu erhalten, müssen Betriebe einen Umweltmanagementbeauftragten benennen.

Zertifizierung als Alleinstellungsmerkmal

Bei Burgard Ausbau und Fassade hat dieses Amt seit Anfang 2019 die kaufmännische Angestellte Sarah Straßberger inne. Im Betrieb steht sie den Mitarbeitern und der Geschäftsführung zu Umweltfragen Rede und Antwort. Außerdem bereitet sie die jährlichen anstehenden EMAS-Audits vor, indem sie die Umweltziele des Unternehmens mit der Geschäftsführung definiert und deren Erreichung evaluiert, umweltrelevante Betriebszahlen auswertet und die betriebliche Umwelterklärung erstellt. Die erfolgreiche EMAS-Zertifizierung sei für das Unternehmen ein Alleinstellungsmerkmal, so Straßberger. „Wir beraten unsere Kunden umweltorientiert, sowohl bei der energetischen Altbauanierung als auch bei Neubauten. Für große Auftraggeber, die selbst Umweltauflagen erfüllen müssen, gelten wir als kompetenter Ansprechpartner. Da Arbeits- und Umweltschutz oft miteinander einhergehen, profitieren auch unsere Mitarbeiter von dem Umweltmanagementsystem“, fasst sie die Mehrwerte zusammen. Gemeinsam mit Hirsch sensibilisiert Lisa Husermann Handwerksunternehmen für

die Vorteile von EMAS. Die beiden stehen Betrieben, die ihr Umweltmanagement gemäß EU-Standard zertifizieren lassen möchten, auch bei der Vorbereitung zur Seite. „Gerade Betriebe, die zum ersten Mal ein Zertifizierungsverfahren durchlaufen, wissen unsere Unterstützung zu schätzen“, berichtet Husermann. Die Fachleute unterstützen die Unternehmer bei der Durchführung der Umweltprüfung und Umweltbetriebsprüfung, beantworten Fragen zur Einhaltung rechtlicher Umweltvorgaben und unterstützen beim Aufbau des Umweltmanagementsystems und der Erstellung der Umwelterklärung.

Das Dillinger Unternehmen Holz & Dach Leyherr hat sich bereits vor seiner EMAS-Zertifizierung 2011 in den Bereichen Nachhaltigkeit und Umweltschutz engagiert, so beispielsweise als Mitgliedsunternehmen im Rahmen des Umweltpakt Saar und Träger der „grünen Hausnummer“, einer durch das saarländische Umweltministerium vergebenen Auszeichnung für nachhaltiges Bauen. Durch die Erlangung dieses Gütesiegels konnte das 45 Mitarbeiter starke Unternehmen, das die Handwerke Dachdecker, Zimmerer und Klempner unter einem Dach vereint, dieses Engagement verstetigen. Seit der Einführung von EMAS hat der Betrieb unter anderem seinen Fuhrpark verringert, der aktuell auf Elektrofahrzeuge umgestellt wird. Aus Sicht von Geschäftsführer Thomas Leyherr hat sich die Einführung von EMAS gelohnt: „so zeigen wir unseren Kunden, dass wir das Thema Nachhaltigkeit auch im Betrieb leben.“

AUF EINEN BLICK

EMAS ist ein Umweltmanagement-Gütesiegel der Europäischen Union. Es zielt auf Unternehmen und sonstige Organisationen, die Energie- und Materialeffizienz systematisch verbessern, schädliche Umweltwirkungen und umweltbezogene Risiken reduzieren sowie ihre Rechtssicherheit erhöhen wollen.

KOMMENTAR

Wetterschäden vorbeugen, Beratung nutzen



Foto: © Kerenth

Die Flutkatastrophen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen sind Belege dafür, dass extreme Wetterereignisse auch hierzulande häufiger auftreten können. Gleichzeitig zeigen diese Beispiele, wie zentral Prävention ist, wenn es darum geht, die möglichen Folgen richtig einschätzen zu können und darauf aufbauend passende Schutzmaßnahmen abzuleiten. Genau diese Ziele verfolgt das seitens des Bundesumweltministeriums geförderte Pilotvorhaben KAN-T (Klimaanpassungsnetzwerk Tholey). Im Rahmen des Projektes untersucht das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum unserer Handwerkskammer gemeinsam mit dem Handwerk und den saarländischen Betrieben die Folgen des Klimawandels für die Region und entwickelt konkrete Anpassungsansätze. Angesichts der verheerenden Folgen des Hochwassers in unseren Nachbarregionen wächst aktuell auch das Interesse vieler saarländischer Handwerksunternehmer, ihre Räumlichkeiten mit gezielten Baumaßnahmen bestmöglich gegen Wetterschäden durch Regen, Frost, Hagel oder intensive Sonnenstrahlung zu schützen. Viele der denkbaren Optionen bieten in mehrfacher Hinsicht Vorteile, da sie über die Schutzwirkung hinaus unter Umständen die Energieeffizienz der Räumlichkeiten und in der Folge deren Wert steigern können. Dass Bund und Land schon vor der jüngsten Hochwasserkatastrophe eine Reihe von Förderangeboten zur Absicherung von Bauwerken gegen schädliche Witterung bereitgestellt haben, war vorausschauend und wichtig. Ergänzend steht unsere Handwerkskammer unseren Mitgliedsbetrieben mit einem umfassenden Informations- und Beratungsangebot zur Seite: Die Teams unseres Saar-Lor-Lux Umweltzentrums und die Unternehmensberater unserer HWK bringen betrieblichen Bedarf und verfügbare Förderangebote zusammen. Im ersten Schritt ermitteln sie gemeinsam mit den Betriebsinhabern, wann es sinnvoll ist, Räumlichkeiten durch den Einbau von Dämmmaterialien, energieeffizienter Wärmepumpen, die auch bei Hitzezellen zum Kühlen genutzt werden können oder Sonnenschirmen vor Extremwettereinflüssen zu schützen. Anschließend informieren die Fachleute die Unternehmen über geeignete Fördermöglichkeiten und unterstützen gerne bei der Antragsstellung. Wir und unser Beraterteam freuen uns, wenn Sie dieses Angebot ausgiebig nutzen.

VON BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

ZAHL

2.941

reine Elektrofahrzeuge sind derzeit im Saarland zugelassen.

Quelle: Statistisches Amt Saarland

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes

Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58090
Fax: 0681/ 5809-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:

Bernd Reis
Sarah Materna
Tel.: 0681/ 5809-313
E-Mail: s.materna@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:

Gerd Schäfer
Tel.: 06501/ 6086314
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

INTERVIEW

Nach 50 Jahren noch Teil des Teams

Der Elektroniker Helmut Adler war 50 Jahre im Dienst und arbeitete genauso lange für die heutige Spie Buchmann GmbH.

Handwerker Helmut Adler konnte Anfang Juli 2021 ein beeindruckendes Doppeljubiläum feiern: 50 Jahre lang war er als Elektroniker tätig und ebenso lange für die heutige Spie Buchmann GmbH. Im Gespräch berichtet er, was er an seinem früheren Arbeitgeber besonders schätzt und welche Perspektiven sein Handwerk für Nachwuchsfachkräfte bietet.

DHB: Herr Adler, Sie haben kürzlich ein Doppeljubiläum gefeiert. Sie blicken nicht nur auf 50 Jahre Berufserfahrung als Elektroniker zurück, sondern waren ebenso viele Jahre für die SPIE Buchmann GmbH tätig, die zu den größten Handwerksunternehmen im Saarland zählt. An welche Höhepunkte in Ihrer Handwerkerkarriere erinnern Sie sich heute am liebsten zurück?

Adler: An die vielen Einsätze auf Montage. Etwa 28 Jahre meines Berufslebens war ich regelmäßig auf Auslandseinsätzen. Dabei bin ich viel rumgekommen und habe Länder wie Frankreich, Luxemburg, Saudi-Arabien, Algerien und Dubai kennengelernt. Es hat mir immer gefallen, in einem fremden Land auf mich allein gestellt zu sein, zu improvisieren und ohne Worte im Alltag mit Menschen zu kommunizieren, deren Sprache ich gar nicht spreche. Das hat etwas von Abenteuer.

DHB: Sie waren 50 Jahre lang für dasselbe Unternehmen tätig. Was haben Sie an Ihrem Arbeitgeber besonders geschätzt?

Adler: Ich habe bei Spie viele Chefs kennengelernt und kann nach all den Jahren sagen, dass bei uns insgesamt sehr menschlich geführt wurde. Das Verhältnis zwischen der Belegschaft und unserer Unternehmensspitze war nahezu durchweg gut. Ich glaube, dass unsere Chefs wussten, dass der Wert des Unternehmens vor allem in uns Mitarbeitern steckt. Bei uns arbeiten auch Ingenieure, die allerdings auch mal die Ärmel hochkrempeln und wenn nötig mit anpacken. Das erlebt man längst nicht überall. Außerdem bie-



Elektroniker Helmut Adler

tet der Betrieb viele Möglichkeiten, sich beruflich weiterzuentwickeln und weiterzubilden. Das haben ich und meine Kollegen immer sehr geschätzt. Ganz leicht fällt mir der Ein-

tritt in den Ruhestand nicht, deshalb werde ich weiterhin einen Mini-Job im Unternehmen behalten.

DHB: Wie hat sich Ihr Beruf in all den Jahren verändert?

Adler: Unser Tätigkeitsspektrum ist viel breiter geworden. Als junger Handwerker habe ich in Häusern die reine Elektro-Grundausstattung eingebaut. Heute muss ein Elektroniker wesentlich mehr können. Die Arbeiten sind viel anspruchsvoller geworden und es gibt diverse Spezialisierungsmöglichkeiten, zum Beispiel im Bereich der Brandmeldesysteme oder der Ausstattung von Gebäuden mit Alarmanlagen. Anfang der 70er Jahre hat jeder Elektroniker jede Art von Arbeiten erledigt. Das ist heute vorbei. Auch bei der Ausbildung hat sich viel getan. Früher haben wir Gesellen ausgebildet, heute erlernen Ausbilder einzelne Inhalte wegen des rasanten technologischen Fortschritts praktisch zeitgleich mit den Gesellen.

DHB: Was spricht dafür, sich heute als junger Mensch für eine Laufbahn als Elektroniker oder Elektrikerin zu entscheiden?

Adler: Der Beruf ist vielseitig und entwickelt sich ständig weiter. Außerdem kommen junge Fachkräfte heute schon während der Ausbildung vielfach mit digitalen Technologien in Berührung, zum Beispiel bei der Programmierung von Anlagen. Das entspricht den Interessen vieler Jugendlicher, die quasi mit dem PC groß werden.

DHB: Gibt es Dinge, die Sie im Laufe Ihrer Karriere von Ihren jungen Kollegen gelernt haben?

Adler: Allerdings! Die jugendlichen Azubis bei Spie haben mir meine Berührungspunkte vor dem Computer genommen. Dass ich mich heute ganz gut anstelle, habe ich ihnen zu verdanken.

DHB: Welchen persönlichen Projekten werden Sie sich nach Ihrem Eintritt in den Ruhestand widmen?

Adler: Im Haus und in meinem Garten gibt es jede Menge für mich zu tun. Außerdem freuen sich meine Enkel, jetzt mehr Zeit mit ihrem Opa zu verbringen. Ich könnte mir außerdem vorstellen, mich ehrenamtlich bei der Tafel als Helfer zu engagieren. Ach ja, und dann bin ich ja auch hin und wieder noch für Spie im Einsatz.

Vielfalt des Handwerks erleben

VERANSTALTUNG: Tag des Handwerks am Samstag, 18. September, in Blieskastel

Wer schon immer einmal hautnah erleben wollte, wie Friseure und Kosmetiker nach allen Regeln der Kunst ein besonderes Styling kreieren, Schornsteinfeger als wandelnde Glücksbringer in ihrer Arbeitsluft treffen möchte oder sich selbst an dem ein oder anderen handwerklichen Handgriff versuchen will, sollte am 18. September unbedingt zum Tag des Handwerks nach Blieskastel kommen.

An 18 Ständen laden rund 120 Handwerkerinnen und Handwerker die Gäste in ihre offenen Werkstätten ein und machen dabei handwerkliche Berufe vor allem für Jugendliche erlebbar, bei denen die Berufswahl noch unmittelbar bevorsteht.

Wer teilnehmen möchte, kann sich über den nachfolgenden Link www.checkin-saarland.de zur Veranstaltung anmelden. Die

Teilnahme ist kostenlos. Die Präsenzveranstaltung findet unter Einhaltung der vorgeschriebenen Corona-Hygienemaßnahmen statt. Der Zutritt ist nur mit negativem Schnelltest, der nicht älter als 24 Stunden ist, Nachweis der Genesung oder einem Nachweis über die vollständige Corona-Impfung, die mindestens 14 Tage zurückliegt, möglich. Kinder bis 14 Jahre sind von der Kontaktnachverfolgung ausgeschlossen. Kinder bis zur Vollendung des sechsten Lebensjahres benötigen keinen Nachweis.

Rückfragen zur Veranstaltung beantworten bei der HWK Sabrina Rüther, Tel. 0681/ 5809-145 und Ute Buschmann, Tel. 0681/ 5809-218, E-Mail: veranstaltungen@hwk-saarland.de

Ein buntes Bühnenprogramm rundet die Präsenzveranstaltung ab. checkin-saarland.de

BÜHNENPROGRAMM

Uhrzeit	Programm
11 - 11.45 Uhr	Offizielle Eröffnung und Übergabe Förderschek und Vorstellung Kampagne „Hände hoch für's Handwerk“ im Saarpfalz-Kreis
11.45 - 12.30 Uhr	Livemusik mit Philipp Leon Altmeyer
13 - 13.30 Uhr	Pantomime mit JOMI
13.30 - 14 Uhr	Übergabe IKK-Brot (Aktion Sternenregen)
14 - 14.15 Uhr	Prämierung der saarländischen PLW-Bundessieger mit dem IKK-Sonderpreis
14.15 - 14.30 Uhr	Showdance The Fusion Academy
14.30 - 15 Uhr	Präsentation der lebenden Werkstatt (Friseure)
15 - 15.30 Uhr	Modenschau mit Kreationen des Saarbrücker Maßschneiders Feras Abou Shaar
15.30 - 15.45 Uhr	Präsentation Event Make-up
15.45 - 16 Uhr	Prämierung der Jahrgangsbesten im Praktischen Leistungswettbewerb (PLW) der Friseur-Azubis
16 Uhr	Abschlussmoderation

Der digitale Bauantrag kommt

PILOTPROJEKT: Saarländische Bauherren und Architekten gesucht

Das Baugenehmigungsverfahren wird digital und startet ab Mitte September 2021 im Saarland mit einem Pilotprojekt. Der Bauantrag kann über eine Online-Plattform eingereicht werden, die aufbauend zu dem in Mecklenburg-Vorpommern bereits laufenden Prozess für das Saarland weiterentwickelt wurde.

Die für die Einführung des digitalen Bauantrags federführende Staatskanzlei des Saarlandes, die Pilot-UBA Regionalverband Saarbrücken und die Architektenkammer des Saarlandes (AKS) suchen für diese Pilotierung Bauherren und Architekten, die ein Bauvorhaben planen, das ab Mitte September im vereinfachten Baugenehmigungsverfahren bei der Unteren Bauaufsichtsbehörde (UBA) des Regionalverbands Saarbrücken eingereicht werden soll.

AKS-Präsident Alexander Schwehm: „Die Implementierung des digitalen Bauantrags ist das große gemeinsame Projekt der Architektenkammer mit der Landesregierung. Wir sind sehr froh und stolz, in der Lenkungsgruppe ‚Digitaler Bauantrag‘ der Staatskanzlei mitzuwirken. Auf dem Weg zur

Pilotphase mussten wir gemeinsam einige Stolpersteine aus dem Weg räumen.“

Einer der Stolpersteine ist die Änderung der Landesbauordnung (LBO). Die LBO legt momentan noch fest, dass Baugesuche nur in Papierform eingereicht werden dürfen. Eine Änderung der Landesbauordnung, die die rein elektronische Einreichung erlaubt, ist auf dem Weg. Der Gesetzentwurf soll nach der Sommerpause in die erste Lesung gehen. Deswegen muss während der Dauer der Pilotphase der Bauantrag sowohl digital als auch schriftlich eingereicht werden.

An der Pilotphase Interessierte können sich bei der Architektenkammer melden.

„Das Pilotprojekt beschränkt sich zunächst auf den Regionalverband Saarbrücken und auf das vereinfachte Verfahren. Ziel ist aber, dass bis Ende 2022 das digitale Genehmigungsverfahren im ganzen Saarland kommt“, prophezeit Kammerpräsident Schwehm.

Ansprechpartnerin für Rückfragen ist AKS-Geschäftsführerin Dr. Carmen Palzer, Tel.: 0681/ 954410, E-Mail: info@aksaarland.de.

DER FORD KUGA PLUG-IN HYBRID

EXKLUSIV FÜR GEWERBEKUNDEN

FORD KUGA PHEV COOL & CONNECT

2,5-l-Duratec-PHEV-Plug-in-Hybrid 165 kW (225 PS), Automatikgetriebe, 5-türig, Solar Silver Metallic, Navigationssystem, Klimaautomatik, Fahrspur-Assistent, Pre-Collision Assistent, Park-Pilot-System, u.v.m.

Leasing-Rate
€ 189,- netto^{1,2} (€ 224,91 brutto)

FORD FLATRATE+

Mit Garantieverlängerung, Wartung, Mobilitätsgarantie und Verschleiß

Ein Angebot der Ford-Werke GmbH. Gilt für Ford Neufahrzeuge (außer Ford Mustang, Ford Mustang Mach-E, Ford Explorer). Gilt für Privat- und Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen, für Pkw zusätzlich gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Detaillierte Informationen über die Bestandteile, Leistungen und Ausschlüsse der Ford Flatrate+ entnehmen Sie bitte den gültigen Bedingungen der Ford Flatrate+. Die Ford Flatrate+ ist, neben einem Barkauf, auch z.B. kombinierbar mit Leasing oder einer Ford Auswahl-Finanzierung der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln.

Ihr FordStore Partner
Karolingerstr. 1
66333 Völklingen
Tel. 0 68 98/91 19-0

Ihr Ford Partner
Großbittersdorfer Str. 291
66119 Saarbrücken
Tel. 0 6 81/95 93 91-0

www.autohaus-bunk.de

Beispielfotos von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes. ¹Ford Lease ist ein Angebot der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. ²Gilt für einen Ford Kuga Cool & Connect 2,5-l-Duratec-PHEV-Plug-in-Hybrid 165 kW (225 PS), Fahrzeugpreis € 33.949,58 incl. met. Lackierung, Rate € 189,- netto (brutto € 224,91), Leasingsonderzahlung € 4.500,- netto (brutto € 5.355,-), Laufzeit 36 Monate und 30.000 km Gesamtlauflistung, Leasingrate auf Basisfahrzeugpreis € 33.949,58 netto (€ 40.400,- brutto) zzgl. Ford Flatrate+ 36 Monate/30.000 km Gesamtlauflistung € 302,52 netto (€ 360,- brutto). Überführungskosten € 831,93 netto (€ 990,- brutto) sind nicht Bestandteil des Leasingangebotes und werden separat in Rechnung gestellt. Angebot gültig bis 31.10.2021.

Gemeinsam Wege aus der Krise finden

VERANSTALTUNG: Saarländische Beschäftigungskonferenz wirft Schlaglicht auf Corona-bedingte Herausforderungen.

Was sind die aktuellen Herausforderungen auf dem saarländischen Arbeitsmarkt vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie? Welche Bedarfe und Handlungsoptionen gibt es für Beschäftigte und Unternehmen, um nach der Krise wieder Beschäftigung zu finden oder aber den Betrieb wiederaufzubauen?

Am 29. September 2021 organisiert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr (MWAEV) in der Saarländischen Beschäftigungskonferenz. Unter dem Titel „Aufbruch. Arbeit. Saarland. Im Zentrum Europas.“ sind Beschäftigte, Unternehmen, Verbände, aber auch die interessierte Öffentlichkeit dazu eingeladen, miteinander zu diskutieren, zu netzwerken, Synergien zu schaffen und gemeinsam Maßnahmen und Wege aus der Krise zu finden.

Herzstück der Saarländischen Beschäftigungskonferenz wird eine Messe sein, im Rahmen derer auch eine Podiumsdiskussion mit wertvollen Fachvorträgen, unter anderem von Expertinnen und Experten der Europäischen Kommission, stattfindet.

Im Messebereich können sich Besucherinnen und Besucher bei zirka 20 Ausstellern rund um das Thema Beschäftigung informieren. Insbesondere werden auch Unterstützungsangebote für Unternehmen präsentiert, die wieder mehr Beschäftigung aufbauen möchten.

Wirtschaftsstaatssekretär Jürgen Barke wird die Messe um 11 Uhr gemeinsam mit Heidrun Schulz, Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit, eröffnen.

Um 13 Uhr sprechen Wirtschafts- und Arbeitsministerin Anke Rehlinger, Prof. Dr. Enzo Weber (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung), Egbert Holthuis (Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration), Martin Schlechter (Hauptgeschäftsführer VSU) und Bettina Altesleben (Geschäftsführerin DGB Region Saar) im Rahmen einer Podiumsdiskussion über die wesentlichen Herausforderungen und Chancen, die sich für Beschäftigte und Unternehmen im Zusammenhang mit der Corona-Krise ergeben.

Das MWAEV lädt alle Beschäftigten, Unternehmen und die interessierte Öffentlichkeit dazu ein, an der Veranstaltung teilzunehmen sich im Rahmen der Messe über die Förderangebote und Unterstützungsmöglichkeiten der Aussteller zu informieren und in die gemeinsame Diskussion einzutreten.

Die Veranstaltung findet Coronakonform in Präsenz in der Saarländischen Messe sowie als Online-Stream statt. Anmeldungen werden bis zum 24. September 2021 per E-Mail über die Adresse referat.c2@wirtschaft.saarland.de entgegengenommen.

KOPF DES MONATS

Herzensangelegenheit Denkmalpflege

Bernd Feld führt den Betrieb seines Vaters in dritter Generation. Mit seinem Sohn David (22) steht die Vierte in den Startlöchern.

VON SARAH MATERNA

Seit er zurückdenken kann, war für Tischlermeister Bernd Feld (58) klar, dass er das Handwerk seines Großvaters und Vaters erlernen und eines Tages den Betrieb führen wollte. Heute leitet der Handwerksunternehmer ein 25-köpfiges Team, zu dem neben den handwerklichen Fachkräften auch sechs Bürokräfte zählen. Die Geschäftsfelder Innenausbau und Treppenbau, Objektbau und Brandschutz sowie Schreinerei und Restauration bilden die Tätigkeitsschwerpunkte des Betriebs. Die Leidenschaft fürs Handwerk scheint in der Familie zu liegen, denn auch Bernd Felds Sohn David antwortete bereits als Erstklässler mit voller Überzeugung „Schreiner“, wenn ihn jemand nach seinem Berufswunsch fragte. Eines Tages wird er den Familienbetrieb übernehmen. Auch sein zweiter Sohn Alex (25) sei gelegentlich handwerklich aktiv, sagt Bernd Feld mit einem Schmunzeln. „Alex studierte in Friedrichshafen und lebte dort in einer WG. Bei uns in der Familie wurde er immer liebevoll als derjenige mit dem geringsten handwerklichen Geschick geneckt. Dass er aber doch wesentlich mehr davon besitzt als der Durchschnitt, zeigte sich in seiner Wohngemeinschaft. Dort war er der Einzige, der überhaupt etwas reparieren konnte“, berichtet Bernd Feld.

Volle Auftragsbücher, hoher Fachkräftebedarf

Was auf die WG-Mitbewohner seines Sohnes zutraf, sei inzwischen ein weit verbreitetes Phänomen bei jungen Leuten, bedauert der Handwerksunternehmer und gibt zu bedenken: „Viele junge Leute verfügen heute über wenig bis keine handwerkliche Vorbildung. Einem Praktikanten sehe ich sofort an, ob er schon häufiger ein Werkzeug in der Hand gehalten hat oder nicht. Bei einem Großteil der Jugendlichen kann ich das leider gar nicht mehr voraussetzen. Glücklicherweise sind einige so interessiert an dem Beruf und zudem geschickt genug, um dieses Manko ausgleichen zu können“, weiß der Handwerksmeister. Wie viele Selbstständige sucht auch



Bernd Feld in seiner Werkstatt.

er für seinen Betrieb händierend nach geeigneten handwerklichen Fachkräften. Die Auftragsbücher sind voll. Um die anstehenden Arbeiten zu erledigen, könne er sowohl neue Auszubildende und Gesellen als auch Meister gut gebrauchen, so Feld. Um neue Mitarbeiter für sein Unternehmen zu werben, will er künftig verstärkt auf die sozialen Medien setzen. Junge Leute, die herausfinden möchten, ob der Tischlerberuf das Richtige für sie ist, bietet er Praktika an. „Es gibt viele Gründe, bei uns einzusteigen“, ist sich Feld sicher. „Wir zahlen unseren Mitarbeitern ein gutes Gehalt und das Betriebsklima bei uns ist ausgezeichnet. Außerdem ist unser Betrieb so breit aufgestellt, dass jeder Mitarbeiter in aller Regel entsprechend seinen Stärken und Interessen eingesetzt werden kann“, argumentiert er.

Spezialität Denkmalpflege

Ein Beispiel für die Spezialisierung der einzelnen Mitarbeiter im Betrieb ist einer der erfahrenen Tischlermeister. Ihn setzt Bernd Feld nahezu ausschließlich für Arbeiten im Bereich Denkmalpflege ein, weil dem Handwerker diese oft filigranen Arbeiten, bei denen es auf kleine Details und eine extrem gute Werkstoffkenntnis ankommt, besonders liegen. Auch Bernd Feld liebt diese Arbeiten. „Die Vorstel-

lung alte, erhaltenswerte Objekte zukunftsfest zu machen, hat mir schon immer gefallen. Oft werden ältere Objekte, die man ohne Weiteres restaurieren könnte und sollte, gegen neue Objekte von geringerer Qualität eingetauscht. Das finde ich schade, denn erstens geht damit ein Stück Geschichte verloren und zweitens ist es weder wirtschaftlich noch nachhaltig“, ist sich Feld sicher.

Zur Denkmalpflege kam er über seinen Vater, der sich zunächst mit der Restaurierung alter Fenster in der Region einen Namen machte und mit den Jahren sein Leistungsspektrum im Bereich der Denkmalpflege immer weiter ausbaute. Bernd Feld führt diese Tradition weiter. Privatkunden, Gemeinden oder Vereine beauftragen ihn mit Arbeiten wie der Instandsetzung alter Bauernhäuser, Kutschen oder historischer Fenster. Auch wenn die Denkmalpflege weder die einträglichste Sparte noch den Schwerpunkt seines Leistungsspektrums darstellt, ist sie Feld eine Herzensangelegenheit: „Handwerkliche Tätigkeiten im Bereich des Denkmalschutzes sind für uns auch ein Aushängeschild, da sie von höchstem handwerklichem Können zeugen. Ich leiste mit meinem Team gerne einen kleinen Beitrag dazu, dass dieses Können erhalten bleibt“, so der Tischlermeister.

Attraktive Preise für IT-Lösungen

Beim bundesweiten Wettbewerb „Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft“ werden innovative und praxiserprobte IT-Lösungen für die Bauwirtschaft gesucht. Als Auszeichnung winken Preise von insgesamt 5.000 Euro für Auszubildende, Studierende und junge Beschäftigte. Auch in diesem Jahr wird zusätzlich ein Sonderpreis Start-up ausgelobt, der mit 2.000 Euro dotiert ist. Bewerbungen können in den vier Wettbewerbskategorien Architektur, Bauingenieurwesen, Baubetriebswirtschaft sowie Handwerk und Technik eingereicht werden. Online-Anmeldungen zur Teilnahme am Wettbewerb sind bis zum 8. November 2021 auf www.aufitgebaut.de möglich. Im Wettbewerbs-Archiv gibt es Anregungen für mögliche Themen aus den vergangenen Jahren. Die Preisverleihung findet am 16. Februar 2022 auf der digitalBAU, der Fachmesse für digitale Lösungen in der Baubranche in Köln statt. Der Wettbewerb bietet neben der Prämierung der innovativsten digitalen Projekte auch eine Plattform, auf der Nachwuchskräfte ihre Ideen präsentieren und mit Expertinnen und Experten netzwerken können. So werden Kontakte für eine berufliche Zukunft in der Bauwirtschaft geknüpft.

Infos erteilt der HWK-Beauftragte für Innovation und Technologie Dr. Markus Kühn, Tel.: 0681/5809-253, E-Mail: m.kuehn@hwk-saarland.de. Außerdem können sich Interessierte unter www.aufitgebaut.de über den Wettbewerb informieren.

BAULEITPLÄNE

Die HWK nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort und deren mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungslotse der HWK: Tel.: 0681/5809-137; Fax: 0681/5809 222-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Saarbrücken: Bebauungsplan Nr. 131.02.15 „Zwischen Sulzbachstraße und Rotenhofstraße“; Eingang HWK: 26.07.2021; Stn. mgl bis: 30.09.2021
Dillingen: Bebauungsplan „Am Lokschnitten“; Eingang HWK: 30.08.2021; Stn. mgl. bis: 08.10.2021

Gut gesichert unterwegs

KURS: HWK bietet Seminar zur Ladungssicherung

Die HWK bietet am 6. Oktober ein Tagesseminar zum Thema Ladungssicherung an. Der Kurs thematisiert nicht nur die Sicherung großer und schwerer Transportgüter, sondern auch die Sicherung von Kleinteilen in gängigen Transportern.

Der sichere Transport von Ladung jeglicher Art setzt zum einen die Kenntnis der jeweiligen gesetzlichen und technischen Bestimmungen und zum anderen das Verständnis der physikalischen Gesetze voraus. Dazu gehört ebenso das Wissen um die Stabilität der Transportfahrzeuge und die Kenntnis über die Leistungsfähigkeit der Zurrmittel.

Die Straßenverkehrsordnung verlangt, dass die zu transportierende Ladung so zu verstauen und zu sichern ist, dass sie selbst bei Vollbremsung oder plötzlicher Ausweichbewegung nicht verrutschen, umfallen, rollen oder her-

abfallen kann. Dabei sind die anerkannten Regeln der Technik, wie zum Beispiel VDI-Richtlinienreihe 2700 „Ladungssicherung auf Straßentransportfahrzeugen“, zu beachten.

Die Verantwortung für die Ladungssicherung liegt beim Fahrer, Fahrzughalter und beim Verloader. Jeder Unternehmer ist darüber hinaus verpflichtet, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Thema Ladungssicherung zu unterweisen. Verstöße gelten unter Umständen als Ordnungswidrigkeit und können mit Bußgeldern oder bei einem Verkehrsunfall mit Personenschaden mit Geld- oder Freiheitsstrafe geahndet werden, da es sich in letztgenanntem Fall sogar um eine Straftat handelt.

Individuelle Rückfragen zum Seminar beantwortet HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Tel.: 0681/5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de
hwk-bildung.saarland

Mit Strategie zu Selbstbewusstsein

WEITERBILDUNG: Neuer HWK-Workshop hilft gegen Lampenfieber.

Am 5. Oktober bietet die HWK erstmals den Workshop: „Abbau von Lampenfieber bei Reden und Präsentationen“ an. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten Strategien, um selbstbewusst zu präsentieren, vor Publikum zu sprechen oder andere Gesprächssituationen souverän zu meistern. Der Workshop umfasst 16 Unterrichtsstunden, die auf vier Abende

verteilt jeweils dienstags und donnerstags von 18 bis 21.15 Uhr in der HWK stattfinden. Weitere Informationen zum Workshop gibt HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Tel.: 0681/5809-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de.

Allgemeine Infos zum Kursportfolio der HWK finden Interessierte online.
hwk-bildung.saarland

Das Telefonbuch

Alles in einem

Im Saarland gefunden statt gesucht werden: Werben in Das Telefonbuch lohnt sich.

Hier kommen Firmen und Menschen in Kontakt – und zu 87% auch ins Geschäft. In 53% der Fälle handelt es sich um Neukunden.¹

> In der App, online und im Buch



Weitere Informationen unter: www.roeser-medienhaus.de

Röser Medienhaus Ihr Verlag Das Telefonbuch
Quelle: GfK-Studie zur Nutzung der Verzeichnismedien 2020

Angehende Meister starten ins Schuljahr

WEITERQUALIFIZIERUNG: Die Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Meister- und Technikerprüfungen an der SMTS sind Ende August in Präsenzform gestartet.



Teilnehmer des SMTS-Vollzeitmeisterlehrgangs im Bereich Elektrotechnik zusammen mit Lehrgangsleiter Frank Jene (links).

114 Nachwuchsmeisterinnen und Nachwuchsmeister und 15 angehende Techniker haben am 30. August den Schuljahresstart an der Saarbrücker Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) angetreten. Die angehenden Meister teilen sich auf die Gewerke Elektrotechnik, Kraftfahrzeugtechnik, Metallbau, Feinwerkmechanik, Maler und Lackierer, Tischler, Installateur und Heizungsbauer sowie das Friseurhandwerk auf. Die Technikerlehrgänge sind in die Bereiche Elektrotechnik und Maschinentechnik untergliedert. Zudem wird das Team der SMTS ab diesem Schuljahr durch sieben neue Lehrkräfte verstärkt.

Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), wünschte den neuen Lehrgangsteilnehmern viel Erfolg bei der Vorbereitung auf ihre Abschlussprüfungen. Er riet den handwerklichen Nachwuchsfachkräften, die Zeit an der SMTS auch zum Aufbau ihres beruflichen Netzwerks zu nutzen: „An unserer SMTS bekommen Sie das nötige Rüstzeug

an die Hand, um beispielsweise im Handwerk Führungspositionen zu übernehmen oder später einen eigenen Betrieb zu leiten. Darüber hinaus entstehen durch das Miteinander in den Lehrgängen mitunter auch Freundschaften und Kontakte, die sich im späteren Berufsleben oft als sehr wertvoll erweisen“, gab er den Lehrgangsteilnehmern mit auf den Weg.

Der Meisterbrief sei der höchste Garant für handwerkliches Können verbunden mit zentralen Schlüsselkompetenzen der Unternehmensführung, unterstrich HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis. „Unsere neuen Lehrgangsteilnehmer haben deshalb mit ihrer Entscheidung für die Meister- und Technikerqualifizierungen den Grundstein für eine sehr erfolgreiche berufliche Laufbahn im saarländischen Handwerk gelegt“, so Reis weiter.

Nähere Infos zum Qualifizierungsangebot der SMTS gibt es online.

hwk-saarland.de/de/weiterbildung/saarlaendische-meister-und-technikerschule.

Neun Saar-Schulen für Berufsorientierung geehrt

BERUFS-AUSBILDUNG: Die Stiftung Saarländisches Handwerk finanzierte 2020 Projekte im Umfang von 55.000 Euro.

Die Anzahl der saarländischen Schulen mit herausragenden Angeboten im Bereich der Berufs- und Studienorientierung ist auf insgesamt 22 SIEGEL-Schulen angestiegen. Die Partner der Initiative „Berufswahl-SIEGEL Saarland“ haben Anfang September im Rahmen einer hybriden Veranstaltung das Qualitätssiegel an neun Schulen verliehen. Vertreterinnen und Vertreter der ausgezeichneten Schulen nahmen persönlich an der Auszeichnungsfeier in der HWK teil. Gleichzeitig wurde die Ehrung virtuell übertragen. HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis hielt im Rahmen der Veranstaltung als Hausherr die Begrüßungsrede und übernahm die Auszeichnung der Gemeinschaftsschule Heusweiler (Friedrich-Schiller-Schule) in Saarbrücken.

Vier Schulen aus dem letzten Projektzyklus sind nach einer pandemiebedingten Pause Anfang September erstmalig mit dem Berufswahl-Siegel ausgezeichnet worden: Das Berufliche Oberstufengymnasium der Günter-Wöhe-Schulen und die Gemeinschaftsschule Heusweiler (Friedrich-Schiller-Schule) in Saarbrücken sowie die Gemeinschaftsschule Bexbach (Galileo-Schule) und die Gemeinschaftsschule Homburg I (Robert-Bosch-Schule) in Homburg.

Fünf Schulen konnten ihre Zertifizierung erneuern. Diese sind das Rotenbühl-Gymnasium und das Wirtschaftswissenschaftliche Gymnasium in Saarbrücken, die Gemeinschaftsschule Völklingen (Schule am Sonnenhügel), die Gemeinschaftsschule Ottweiler (Anton-Hansen-Schule) und die Gemeinschaftsschule Weiskirchen (Eichenlaubschule).

Das Siegel wird Schulen verliehen, die im Schulalltag über alle Klassenstufen hinweg ihre Schülerinnen und Schüler optimal auf den beruflichen Lebensweg vorbereiten und steht für eine ausgezeichnete Berufs- und Studienorientierung. Die Schulen werden über die Initiative bei der systematischen Verbesserung ihrer beruflichen Orientierung begleitet. Zent-



HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis (Vierter von links) hat die Veranstaltung, die in den Räumlichkeiten der HWK in Saarbrücken stattfand, eröffnet.

rale Handlungsfelder sind die Vermittlung von Praxiserfahrung und Wirtschaftswissen, die Stärkung persönlicher Kompetenzen und die Begleitung junger Menschen hin zu ihrem individuellen Weg in den Beruf. Das Audit-Verfahren fand in diesem Jahr unter erschwerten Bedingungen statt und wurde virtuell durchgeführt. Dass sich die Schulen trotz der pandemiebedingten Einschränkungen dem Prozess unterzogen haben, verdeutlicht die Bedeutung guter Berufsorientierungsformate an den Schulen und einer geprüften Zertifizierung dieser Angebote durch das Berufswahl-Siegel. In seiner Eröffnungsrede unterstrich HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis den hohen Mehrwert des Berufswahl-SIEGELS im Rahmen der Nachwuchswerbung und Fachkräftesicherung, auch und insbesondere im Handwerk: Das Siegel stehe für herausragende Berufsorientierung, die mit der Zeit gehe, wichtige Entscheidungshilfen für die Planung des eigenen Lebenswegs biete und nicht zuletzt bei den Schülerinnen und Schü-

lern gut ankomme, betonte Reis. In Zeiten des Fachkräftemangels, der neben dem Handwerk auch vielen andere Branchen und Wirtschaftsbereichen Sorge bereite, sei ein solches Orientierungsangebot von entscheidender Bedeutung, so der HWK-Hauptgeschäftsführer weiter.

Projektpartner der Initiative „Berufswahl-SIEGEL Saarland“ sind die Vereinigung der saarländischen Unternehmerverbände (VSU), die Industrie- und Handelskammer des Saarlandes (IHK), die Handwerks-

kammer des Saarlandes (HWK), das Ministerium für Bildung und Kultur (MBK), das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr (MWA/EV), die Stiftung ME Saar sowie die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit. Mit ihrem Engagement für das Berufswahl-Siegel Saarland leisten diese Akteure einen wesentlichen Beitrag für optimal aufeinander abgestimmte schulische Berufsorientierung.

AUF EINEN BLICK

Seit über zehn Jahren leistet die bundesweite Initiative Berufswahl-Siegel einen wesentlichen Beitrag, um Schülerinnen und Schüler gezielt auf ihren individuellen Start in Ausbildung oder Studium vorzubereiten. Im Saarland wird das Berufswahl-Siegel federführend von VSU und der Stiftung ME Saar in ihrer Eigenschaft als Landesarbeitsgemeinschaft Schulewirtschaft Saarland gemeinsam mit IHK, HWK, Ministerium für Bildung und Kultur, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr sowie der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit vergeben. Ansprechpartner für die Schulen ist das Projektbüro beim Verein ALWIS. Die saarländische Initiative ist mit dem landesspezifischen Auszeichnungsverfahren Mitglied im bundesweiten Netzwerk Berufswahl-SIEGEL der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulewirtschaft.

Stimmungsvolles Miteinander unter handwerklichem Motto

VERANSTALTUNG: Sommerfest beim Handwerkerverein Kastel.

Mitte August hieß der Handwerkerverein Kastel Handwerkerinnen und Handwerker und deren Familien zum traditionellen Sommerfest am Kasteler Castellum willkommen. Um ideale Rahmenbedingungen für das stimmungsvolle Beisammensein zu schaffen, hatten Mitglieder des Handwerkervereins auf dem Platz gegenüber dem Castellum ein geräumiges Zelt errichtet und für die kleinen Gäste eine Hüpfburg aufgebaut. Auch das Mettlacher Abtei-Bräu und die Saarländische Bierkönigin Bianca Molitor waren traditionsgemäß beim Handwerkerfest mit von der Partie. Das Motto des Festes stand unter dem Motto „Maler und Stuckateure“. Dazu stellte Handwerksunternehmer Stefan Großmann das vielfältige Arbeitsfeld vor und trug anschaulich verschiedene Stuckelemente und schlichten Putz auf einer Außenwand auf. Nach dem am Samstag durchgeführten Dämmerchoppen begann der Sonntag mit einem Gottesdienst, der von Kaplan Tristan Häcker gestaltet



Landrat Udo Recktenwald (links) mit dem Vorsitzenden des Handwerkervereins Kastel Rolf Neuses (rechts), den geehrten Mitgliedern und Bierkönigin Bianca Molitor

und vom örtlichen Kirchenchor gesanglich begleitet wurde. Beim anschließenden Frühschoppen sorgte die Pfarrkapelle Kastel für die passende musikalische Untermalung. Als Ehrengast war der Landrat des Landkreises St. Wendel, Udo Recktenwald anwesend, der eine Rede zur Handwerkskultur hielt und

anschließend die Jubilär-Ehrungen für 30-, 40- und 50-jährige Vereinsmitgliedschaften vornahm. Nach dem Mittagessen musizierten mehrere Vereinsmitglieder, während für die Gäste Kaffee und Kuchen serviert wurden. Zahlreiche Mitglieder umliegender Handwerker- und Gewerbevereine zählten ebenso zu

den Besuchern, wie Radfahrer oder Wanderer aus den umliegenden Ortschaften. Traumhaftes Wetter und ein hinsichtlich der Coronabestimmungen perfekt organisiertes Fest machten das Handwerkerfest zu einem rundum gelungenen Event, welches am späten Sonntagabend stimmungsvoll ausklang.



DER NEUE RENAULT EXPRESS

Renault EXPRESS Basis TCe 100 FAP

ab mtl. **109,- €** netto/

ab mtl. **129,71 €** brutto

Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 109,- €/brutto inkl. gesetzl. USt. 129,71 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,- €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.10.2021.

• Ladevolumen 3,3 m³ • ESP mit Berganfahrassistent • Notbremsassistent • Hecktüren 180 Grad • Schiebetür rechts • Lichtsensor • LED-Tagfahrlicht • elektr. Fensterheber vorne
Abb. zeigt Renault Express Extra mit Sonderausstattung.

Eine Werbung der Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.

FRAGEN SIE AUCH NACH UNSEREN ANGEBOTEN.

AUTO GALERIE SAAR GMBH

Wiesenstr. 8, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681-400080

AH RAIFFEISEN EIFEL-MOSEL-SAAR GMBH

Trierer Str. 245, 66663 Merzig, Tel. 06861-5031

AUTO GALERIE SAAR GMBH

Rathausstr. 109 c, 66571 Eppelborn, Tel. 06881-6157

AUTO GALERIE SAAR GMBH

Auf dem Graben 11, 66822 Lebach, Tel. 06881-4001

AUTO GALERIE SAAR GMBH

An der alten Ziegelei 1, 66538 Neunkirchen, Tel. 06821-8691910